Du wünschst Dir dann immer Wünsche machen,
wenn Du es nicht gehen hättest. Wollen die Eltern
mal starben Wunsch Dich so wie so nicht zur Be-
endigung herüber. Wenn Du auch jetzt das Geld
dann nicht wie gewinn dann tüchtig. Aber im
Jahre 1920 sehen wir wieder mal nach Deutsch-
land, ohne nicht. Da will ich mich mit meinen
Kindern in Oberamergau Stoffen zu den
Passionsspielen. Da fährst Du gleich mit. Bist
Du ein verstanden? Das Vergnügen ist doch gar
nicht so unerhört. Überlege es Dir aber in aller
Ruhe. Den Anna Hellmer kenne ich gar nicht.
Unbekannt ist der Wolf Sohn Ob. G., deren habe ich
dieselbe traurige Erfahrung gemacht wie Du.
Bei uns ist gar kein Weihnachtswetter. Es
regnet unaufhörlich. Habt Ihr schon Schnee?
Ja Ob. G. auch ich wünsche Dir von Herzen
ein gesegnetes Weihnachtsfest. Laß Dir recht
viel bescheren u. vergiß nicht daß am Hl. Abend
ich mit Liebe und Sehnsucht Deiner in der Ferne
gedenke.

Friedenau d. 15. XII. 1913

„Gott zum Gruß meine Liebe,
inniggeliebte Thekla."

Herzlichen Dank für Deinen lb.
Brief und das schöne Bild. Du gefällst
mir sehr gut. Hast Dich auch viel verändert.
Du bist ganz wie eine feine Amerikanerin.
Es freut mich sehr, daß es Dir gut geht. Das
alte Pensel Du auch von mir schon vor-
gestern bekommen. Wie ich bei unseren Kindern
hier Nikolaus? Du kannst Dir denken, daß
ich die Gesellschaft tüchtig hereingenommen
habe. Man denkt dabei so recht an die
glückliche Kinderzeit. – Aber sie ist dahin –